

Baruther Anzeiger

Heute
neuer Roman

Älteste Heimatzeitung für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Pritz und Radeland (gegr. 1865)

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis monatlich 0,90 RM, zuzügl. 0,18 RM Bestellgeld.
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatkunde.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebühres. — Einzelverkaufspreis 10 Pf.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaßene Millimeterzeile (46 mm) 4 Reichspennig, die dreigegepaßene Millimeterzeile im Textteil (93 mm) 10 Reichspennig. Bei Wiederholungen wird Nachlaß gewährt nach unserer Preisliste.
Fernsprecher Nr. 217. — Postkassentkonto: Berlin Nr. 345 40.
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unbedeutend geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 102 Montag/Dienstag, den 24./25. August 1936 71. Jahrgang

Die Deutsche Ostmesse feierlich eröffnet

Gauleiter und Oberpräsident Erich Koch eröffnete Sonntag in einer Festrede die 24. Deutsche Ostmesse, die größte Messe, die Königsberg bisher beherbergt hat. Als Oberhaupt der Messefahrt Königsberg begrüßte Oberbürgermeister Dr. Will die zahlreich erschienenen Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht, des diplomatischen Korps sowie die Vertreter der ausländischen Staaten, die auf der Ausstellung ausgestellt haben, und die führenden Persönlichkeiten aus der in- und ausländischen Wirtschaft. Die diesjährige Messe stelle alle vorausgegangen weit in den Schatten, sowohl was die Zahl der Aussteller als auch die Größe der Ausstellungsgeländes sowie die Zahl der Käufer und Besucher aus dem In- und Ausland betreffe. Namens des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern übermittelte Ministerialdirektor Volkert die Grüße zur Eröffnung. Reich und Staat seien sich stets der besonderen Lage Ostpreußens und seiner Wirtschaft bewußt.
Oberpräsident Gauleiter Erich Koch gab sodann in seiner großen Eröffnungsansprache einen eindringlichen Aufruf von der mächtvollen Aufwärtsentwicklung Deutschlands und insbesondere Ostpreußens in den vier Jahren seit der Machtübernahme durch den Führer Adolf Hitler.

schilberte die Bedeutung und Rolle der Messe und stellte sichtlich in wirkungsvoller Weise die ruhige Aufbauarbeit des deutschen Volkes der Zerstörungswelt der in großen Teilen der Welt wirkenden finsternen Kräfte gegenüber.

Erster Reichsgartenbautag in Dresden

Der erste Reichsgartenbautag wurde am Sonntagmittag mit einer großen Kundgebung auf der Schwabewiese im Großen Garten in Dresden eröffnet. Nach der Begrüßungsansprache des Reichsfinanzministers Voelcker, der im Namen des Reichsgartenbauamts den Reichsgartenbautag für eröffnet erklärte, hieß Oberbürgermeister Jörner die Tagung in der sächsischen Landeshauptstadt willkommen. Reichsabteilungsleiter II, Dr. Brummendorf, sprach über die Aufgaben des Reichsgartenbauamts, das innerhalb des Reichsnährstandes. Es werde eine Frage ganz kurzer Zeit sein, daß z. B. nur noch markenfähige Obstbäume angepflanzt werden. Der Reichsnährstand bringe den deutschen Gartenbau geschlossen zum Einsatz zum Wohle des Volkes und des Gärtners selbst.

habe, nicht von den 500 Beseten zu sprechen, die der französischen Wotjaster in Madrid, Gerbette, der spanischen Volkfront gekiffte hat. Aber, so bemerkt das Blatt, die Sozialanarchisten der Volkfront hätten sich selbst dieser unerwarteten Hochherzigkeit des französischen Volkshäufers gerührt.

Delidopet in Brand geschossen

Die Nationalisten konzentrieren an der Südfront ihren Angriff auf das rote Malaga. Nach einer der nationalen Militärbehörden in Algeciras zugegangenen Meldung haben am Sonnabendmorgen Flugzeuge der Nationalisten in Malaga ein Delidopet mit über fünf Millionen Liter Brennstoff durch Bomben in Brand geschossen.

Paolino lebt

Der von der gesamten Weltpresse totgefagte Boyer Paolino Ugendun ist noch am Leben. Dem Boyer gelang es mit Hilfe von Freunden, aus dem Gefängnis zu entfliehen und in der Verkleidung eines Landmannes nach einem Marsch von 80 Kilometer über die Berge Gebiet zu erreichen, das in der Hand der Militärgruppe ist.

Neubefehung des Marineministeriums

Der spanische Ministerpräsident Giral, der bisher auch das Marineministerium leitete, hat dieses Ministerium dem bisherigen Unterstaatssekretär Francisco Mats Sanchez übertragen.

Todesstrafen im Moskauer Schauprozeß beantragt

Das Schlußwort der Angeklagten. — Sensationelle Entfaltungen über finanzielle Unterstützung Trozkis durch die Staatsbank.

In dem großen Moskauer Schauprozeß gegen Sinowjew, Kamenew und Genossen erhielten nach der Anklage des Staatsanwalts die Angeklagten, die alle vorher auf das Recht der Selbstverteidigung verzichtet hatten, das „letzte Wort“. Das „letzte Wort“ dieser Angeklagten bot ein überaus interessantes Schauspiel. Anstatt sich, wie man hätte erwarten können, zu verteidigen oder die ideologischen Beweggründe der ihnen zur Last gelegten Verbrechen anzugeben, übertrugen sich die Angeklagten gegenseitig in unterwürfiger Schuldbekanntnis, wobei sie im Uebereifer der Selbstbegünstigung in den Ton von Vertäfelung der Sowjetpresse verfielen. Einer der Angeklagten beschuldigte im Verlauf seiner Erklärungen den kürzlich entlassenen Vizepräsidenten der sowjetrussischen Staatsbank Arzuz, auf Wunsch und unter Mitwirkung des Angeklagten Kamenew im Ausland einen Goldfonds geschaffen zu haben.

Dieser Goldfonds sei zur Unterstützung der weltrevolutionären Umtriebe Trozkis bestimmt

gewesen. Durch diese sensationelle Entfaltung werden die mehrfach aufgetauchten Nachrichten bestätigt, daß Trozki und die Vierte Internationale in Moskau finanzielle Unterstützung gefunden haben.

Sodann beantragte der Staatsanwalt für alle 16 der Sinowjew-Gruppe angehörenden Angeklagten die Todesstrafe.

Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat der Leiter des sowjetrussischen Staatsverlages, Tomski, Selbstmord begangen. Tomski war im Verlauf des Verfahrens in dem Moskauer Prozeß beschuldigt worden, in Verbindung mit den „gegenrevolutionären Terroristen“ Trozki und Sinowjew gesandten zu haben.

Ungarn stimmt französischem Nichtzueinnahme-vorschlag zu

Wie das Ungarische Telegraphenkorrespondenzbüro an zuständiger Stelle erfährt, hat die ungarische Regierung grundsätzlich dem Vorschlag der französischen Regierung zugestimmt, zwischen den Mächten eine Vereinbarung über die Nichtzueinnahme in den spanischen Bürgerkrieg abzuschließen. Die ungarische Regierung hat ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesem Vorschlag in der Annahme gegeben, daß die zwischen den in erster Linie interessierten Staaten im Gange befindlichen Verhandlungen zum Erfolge führen.

Englisches Verkehrsflugzeug verunglückt

Das der englischen Luftfahrtgesellschaft gehörige viermotorige Verkehrsflugzeug „Scipio“ mußte auf seinem Flug von Alexandria nach Brindisi eine Notwasserung an der Küste von Arela vornehmen. Zwei Fluggäste kamen dabei ums Leben, während die übrigen fünf Fluggäste, der Pilot und drei Mann der Besatzung verletzt wurden.

Die spanischen Nationalisten appellieren an das Weltgewissen

Die Pressestelle des nationalen Verteidigungskomitees in Burgos veröffentlichte einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Verschiedene ausländische Zeitungen fahren fort, die Millionen Spanier, die sich in Waffen gegen die Madrid Regierung erhoben haben, als Rebellen oder Injurigen zu bezeichnen. Eine derartige Benennung ist ungerecht, ungenau und beleidigend für jene Millionen Spanier, die bereit und ohne Unterschied der parteipolitischen Zugehörigkeit gegen die Tyrannie der sogenannten Regierung kämpfen, die unter einer gesetzlichen Maske die ungeheuerlichsten Verbrechen begeht und einen verächtlichen Despotismus durchführt.“

Nach einem Hinweis auf die Unterdrückung der Presse durch die spanische Linksregierung

wird in dem Aufruf von den Tausenden von Spaniern gesprochen, die wegen ihrer politischen Ideen und weil sie Parteien angehören, die die Gerichte der Nation als gesetzlich anerkannt, eingetextet worden seien. Es genüge, daran zu erinnern, daß jene Regierung die Verurteilung der entsprechenden Urteile des Obersten Gerichtshofes verboten habe. „Und schließlich“, so heißt es in dem Aufruf weiter, „war es die Regierung selbst, die, um die gesetzliche Opposition zum Schweigen zu bringen, mittels ihrer uniformierten Polizei und in einem Wagen der staatlichen Polizei ohne gerichtlichen Haftbefehl den Chef der Opposition des Parlamentes aus seiner Wohnung hat entführen und ohne Prozeß hat ermorden lassen.“

Unterdrückung der Presse durch die spanische Linksregierung

die Verbrecher bewaffnet, die zu diesem Zweck aus den Gefängnissen und Zuchthäusern ganz Spaniens herausgelassen

worden waren. Die Zahl unerhörtester Verbrechen, die von jenen Herden begangen worden sind, ist gewaltig. Wir sind im Begriff, eine Broschüre mit entwanderten Unterlagen herauszugeben und diese dem Weltgewissen vorzulegen.“

Madrid sperrt die diplomatische Laufbahn

Dienstentlassung zahlreicher Offiziere. — Bildung eines Propagandabüros.

Auf Grund einer Verordnung des spanischen Außenministers ist die diplomatische Laufbahn mit sofortiger Wirkung gesperrt worden. Das diplomatische Korps soll, wie es in dem Erlass heißt, „im Sinne der demokratischen Republik“ von Grund auf neu organisiert werden.

Durch einen weiteren Regierungserlass sind wiederum 33 Oberleutnants, 10 Majore und 15 Hauptleute dienstentlassen worden. Eine Verordnung des Ministerpräsidenten sieht die Bildung eines Propagandabüros für Presse, Rundfunk und Kino vor. Die Tätigkeit dieses Büros soll sich auch auf das Ausland erstrecken. Die neue Propagandaabteilung soll gleichzeitig Zentralfstelle für das Nachrichtenwesen sein, über die zukünftig auch das Material, Meldungen und Artikel der ausländischen

Pressevertreter zu laufen haben. Das Büro befindet sich im Palast des Ministerpräsidenten.

Englischer Dampfer angehalten und durchsucht

Gegenüber der ausländischen Versicherung der Madrider Linksbewegung, daß sie nicht das Recht zur Durchsuchung englischer Handelsschiffe jenseits der spanischen Hoheitsgrenze für ihre Kriegsschiffe in Anspruch nehme, hat nach einer Meldung aus amtlicher Quelle ein rotes Kriegsschiff einen englischen Dampfer auf hoher See zwischen Gibraltar und der marokkanischen Küste angehalten und durchsucht. Es handelt sich um den Dampfer „Gibel Perjon“, der den Passagier- und Frachtverkehr zwischen Gibraltar und Marokko versieht.

Mit diesem neuen Übergriff, der in seiner Art an das widerrechtliche Vorgehen gegen den deutschen Dampfer „Amarun“ erinnert, wird die erwähnte Versicherung der spanischen Regierung, englische Schiffe nicht auf hoher See durchsuchen zu wollen, merklos. Ueber den Aufenthalt des englischen Dampfers „Gibel Perjon“ ist man noch völlig im ungewissen. Gerüchtwiese verlautet, daß die „Gibel Perjon“ beschlagnahmt und von dem roten Kriegsschiff nach Malaga abgehleppt worden sei.

Zwei Generale und fünf Bischöfe von den Anarchisten erschossen

Der roten Presse von San Sebastian entnehmen wir die Meldung von der in Madrid erfolgten Ermordung der Generale Leopoldo Saro und Giraldo Gallego durch die Anarchisten. Saro war Mitglied der Diktaturregierung Primo de Rivera.

Bei den Verfolgungen der katholischen Geistlichkeit in Spanien durch die roten Nordbanden wurden bis jetzt fünf Bischöfe ermordet. Es sind die Bischöfe von Jaen, Veriba, Segovia, Siguenza und Barbastro. Der Bischof von Siguenza wurde bei lebendigem Leibe verbrannt. Ueber den Verbleib des Bischofs von Barcelona fehlt jede Nachricht.

Fliegerbomben auf Madrid

Nach einer Meldung aus Sevilla wurde Madrid am Sonnabend von einer Fliegerstaffel aus Zaldaba bombardiert. Ueber den Stadtteilen, in denen sich die Kasernen sowie Unterkünfte der Milizen befinden, seien zahlreiche Bomben abgeworfen worden. Radio Sevilla erklärt dazu, die Bombenwürfe auf Madrid seien als Vergeltung für die Beschließung und Bombardierung offener Städte durch die Regierungstruppen aufzufassen.

Geldspende des französischen Botschafters in Madrid für die spanische Volkfront!

Die „Action Française“ teilt am Kopf des Blattes mit, daß die Direktion der halbamtlichen französischen Nachrichtenagentur Sabas die Anweisung bekommen

Die Rote Armee — der Stoßtrupp der Weltrevolution

Diese ungeheuren Aufrüstungsmaßnahmen der Sowjetregierung, die die Rote Armee zu dem gewaltigsten Angrißsarmee aller Zeiten gemacht haben, werden von den bolschewistischen Führern damit begründet, daß die Sowjetunion „einen höheren Schutz des Friedens“ benötige. Daß dies jedoch nur eine Phrase ist, dazu bestimmt, das Ausland über die wahren Motive dieser außerordentlichen Aufrüstungen zu täuschen, geht aus dem ganzen Aufbau und der parteimäßigen Organisation des roten Heeres sowie aus zahlreichen Äußerungen roter Führer selbst hervor.

Der rote Generalfstab hat in den letzten Jahren keine Mühen gespart, um den Kommunismus in der Armeefest zu verankern und vor allem das Verhältnis zwischen den nicht zuverlässigen Bauern und den ergebeneren Arbeitern in der Armeee zugunsten der letzteren zu ändern.

Während die Armeee noch im Jahre 1933 19 v. S. Arbeiter und 71 v. S. Bauern zählte, hat dieses Verhältnis sich jetzt nach den Angaben des Marschalls Luchatschewski in 43:47 v. S. geändert. Ebenso ist die prozentuale Anteilnahme der Parteimitglieder in der Armeee außerordentlich gewachsen, und Luchatschewski gab dafür die hohe Zahl von 49,3 v. S. an. Dazu kommt allerdings noch eine beträchtliche Anzahl der in dieser Aufrechnung nicht enthaltenen Mitglieder der kommunistischen Jugendverbände, deren Prozentanteil 1935 mit 24 v. S. angegeben wurde.

Nachdem kommunistisch ist das rote Offizierskorps, da 72 v. S. aller Regimentskommandeure, 90 v. S. aller Divisionskommandeure und 100 v. S. der Korpskommandeure Parteimitglieder sind.

Bei sämtlichen Stäben der Roten Armee befinden sich politische Kommandostellen, deren Aufgabe die kommunistische Kontrolle über die gesamte Armeee ist; sie stellt die politische Verwaltung der Wehrmacht dar und ihr obliegt nicht nur die kommunistische Erziehung der Armeee, sondern als besondere Aufgabe auch außen die Zerkleinerung der feindlichen Seereee und Zivilbevölkerungen im Kriegszustand. Entsprechend diesem Aufbau der Roten Armee besteht ihre Hauptaufgabe darin der Weltrevolution zu dienen!

Französische Luftfahrtabteilungen in Moskau

Nachdem sich eine Abordnung bekannter französischer Flugzeugindustrieller und -konstruktoren mehrere Tage bereits in Moskau aufhält, ist jetzt eine neue französische Luftfahrtabteilung mit einer dreimotorigen Devoim-Maschine auf dem Moskauer Zentralfeld gelandet. Diese zweite Abordnung wird von dem Vorkämpfer des Luftfahrtanschusses der französischen Kammer, dem bekannten Flieger Vossionoff, geführt. Auf dem Flugplatz wurde die Abordnung von dem Chef der Hauptverwaltung der sowjetrussischen Zivilflotte, Kommandant Kommandant Kaschow, von dem Leiter des Zentralkomitees der Wehrorganisation Ojsoawischin, Eidemann, von dem Vertreter der Westabteilung des Außenministeriums, Weinberg, und von den Mitgliedern der französischen Botschaft empfangen.

In der Verzweigung Militärmagazine geplündert

Der Hunger treibt die ukrainische Bevölkerung mehr und mehr zu Verzweiflungstaten. So hat in Poltawa eine aus Arbeitern und Bauern bestehende erregte Menschenmenge überfallen und das Militärmagazin geplündert. Als der dort Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen den eingekesselten Truppen und der nur mit Stöcken bewaffneten Bevölkerung.

Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 Personen verletzt.

Auch die Truppen sollen Verluste gehabt haben. — Auch in Sjim am Donetz und im Bezirk Konotop ist es zu schweren Unruhen gekommen, weil die Armeee sämtliche Lebensmittelvorräte beschlagnahmt hat, während die Bevölkerung hungert.

Wie aus Charkow gemeldet wird, wird dort demnächst ein großer Schanzenprozess gegen 60 Bauern stattfinden, die sich weigerten, die gefasste neue Art der Militärmagazine abzugeben. Insgesamt sind in der letzten Woche etwa 2000 Bauern und Arbeiter verhaftet worden.

Der Führer empfangt Ungarns Reichsverweser

Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral Nikolaus Horthy von Nagybánya, der auf einer Jagdreise in Oesterreich begriffen ist, hat dem Führer und Reichskanzler in Berchtesgaden einen privaten Besuch abgestattet.

Zür besondere Leistungen befördert

Für ihre besonderen Leistungen während der XI. Olympischen Spiele wurden Major Gerhard zum Oberleutnant und die Oberleutnantin Polshay und Kurt Haffe zu Mittelmeistern befördert. Aus demselben Anlaß erhielt Hauptmann Stubbenborn ein vorgeordnetes Rangdenkmal.

Oberleutnant Freiherr von Wangenheim wurde ein vierwöchiger Sonderurlaub und eine Erholungsreise gewährt.

Das erste Unterwasserkraftwerk der Welt

Das erste Unterwasserkraftwerk der Welt

Das erste Unterwasserkraftwerk der Welt, das auf Anregung des Gauleiters und Oberpräsidenten Schwede-Roburg vom Gauleiter Fischer und seinen Mitarbeitern ausgearbeitet worden ist. Das Werk stellt im Zusammenbau mit der Regulierung der Persante nach dem Hüdenbau die größte Baumaßnahme im Gau Wommern dar.

Auf der Strecke Velgard-Körlin werden zwei Stauwerke mit Unterwasserkraftwerken ausgebaut. Das erste wurde Sonntag durch den Gauleiter Schwede-Roburg dem Betrieb übergeben. Mit diesem Werk ist

eine neue Epoche im Bau von Wasserkraftwerken eingeleitet, und es steht zu erwarten, daß dem ersten Werk noch viele in Deutschland folgen werden. Die Stromerzeugung geschieht blosig unter Wasser und ist von oben unsichtbar. Mit der Begradigung der Persante wird nicht nur das Land vor Hochwasser geschützt, der Flußlauf der Persante selbst wurde in der ersten Hälfte der Baumaßnahme zwischen Velgard und Körlin schon von rund 10 Kilometer auf rund 5,9 Kilometer verflücht. Insgesamt werden durch diese Baumaßnahme 23 Kilometer des Flußlaufes auf 13,7 Kilometer begradigt. Damit wird die Nutzung zur Verfertigung gefeilt; auch ein neues Siedlerdorf wird entstehen.

Stabschef Luge befehligt SA-Brigade 54

Stabschef der SA, Luge, befehligt am Sonntag in Begleitung des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner die Brigade 54, die in Stärke von rund 10 000 Mann im Universitätsstadion in Freiburg angetreten war. Stabschef Luge hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er als Hauptaufgabe der SA im neuen Deutschland bezeichnet, die weltanschauliche Idee des Nationalsozialismus immer wieder hineinzutragen ins deutsche Volk und dem deutschen Volk die Zukunft zu sichern. Auch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner betonte in seiner Ansprache, daß die SA im weiteren Ringen um Deutschland einen entscheidenden Anteil haben werde, genau so wie sie diesen entscheidenden Anteil an der Schaffung des neuen Deutschland befinde.

Güterzug-Zusammenstoß bei Altdamm

Die Reichsbahndirektion teilt mit: Am Sonntag, um 3.35 Uhr, fuhr ein Kohlenzug im Bahnhof Altdamm auf eine Güterwaggengruppe auf. Die Vorspannlokomotive des Zuges entgleiste, die andere, der Packwagen und zwei Güterwagen stürzten um. Der Lokomotivführer, der Feiger und der Zugführer, alle drei aus Küstrin, wurden getötet.

Auf der Fernverkehrsstraße Frankfurt a. M. — Basel, zwischen Steinbach und Stuzheim, ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem Lieferwagen. Der Omnibus, der in Richtung Steinbach fuhr, kam in der nicht gerade übersichtlichen Kurve zwischen Steinbach und Singheim ins Schlingern und rampte den ihm entgegenkommenden Lieferwagen, der durch den Anprall die Böschung hinabgeworfen wurde. Die linke Seite des Omnibusses, in dem sich eine englische Reisegesellschaft befand, wurde eingedrückt. Sechs Personen erlitten schwere Verletzungen.

Rosemeyer gewann den Großen Preis der Schweiz

Das über 409,600 Kilometer führende Autorennen um den Großen Preis der Schweiz wurde ein großartiger Erfolg der deutschen Autoindustrie, der deutschen Maschinenindustrie, des deutschen Fahrers Bernd Rosemeyer und der Auto-Union. Rosemeyer gewann dieses Rennen nach schwerem Kampf und Führung vor seinem Stafflammerabnazi auf Auto-Union. Dritter wurde Stud ebenfalls auf Auto-Union, vierter Lang-Fagioli auf Mercedes-Benz, fünfter Fagioli auf Auto-Union. Drei Mercedes-Benz fielen aus.

Der Sieger Bernd Rosemeyer beendete das Rennen in 3:09,6 Stunden mit 167,5 Stundenkilometer Durchschnitt und erstellte auch die Weltrekorde des Tages mit 2:34 Minuten mit 170,181 Stundenkilometer Durchschnitt. Das schnellste Rennen, das bisher auf dieser Strecke gefahren wurde, ist mit einem Durchschnitt von 144,7 Stundenkilometer beendet worden. Bei diesem mörderischsten aller Kämpfe dieses Jahres hat die Auto-Union, hat aber auch Mercedes-Benz bewiesen, daß die deutschen Fabriken nach wie vor führend in internationalen Autorennen sind.

Spannender Kampf über 20 Runden

Das Rennen, das über 20 Runden führte, sah die besten Rennfahrer am Start: die Auto-Union-Fahrer Rosemeyer, Barzi, Stud und Fagioli, die Fahrer für Mercedes-Benz Caracciola, von Brauchitsch, Lang und Fagioli, und schließlich die berühmten Alfa-Romeo-Fahrer Nuvolari und Dreyfus. Vom Start weg führte Caracciola vor Rosemeyer und Lang. Dann schob sich der Italiener Nuvolari vor den jungen deutschen Nachwuchsfahrer Lang, Fagioli und verließ schließlich Caracciola und Bernd Rosemeyer um die Führung. In der neunten Runde gelang dem Auto-Union-Fahrer Rosemeyer der Schlag: er konnte seinen großen Nivalen von Mercedes-Benz-Stall überholen, um in der 15. Runde sogar Rekord zu fahren. Er beendete diese Runde in 2:34 Minuten mit einem Stundennittel von 170,1 Kilometer. Zur mörderischen Tempo saufen die schnellsten Rennwagen der Welt über die Bahn. Mancher blieb auf der Strecke, und sogar so gute Fahrer wie Fagioli mußten aufgeben. In der 18. Runde mußte auch Nuvolari wegen Kupplungsdefekt ausfallen. Nach Nuvolari wurde auch der andere Alfa-Romeo-Fahrer, Dreyfus, von seinem Schicksal ereilt. In der 20. Runde setzte plötzlich „Farrar“ der Autoprediger verblüfft, daß der deutsche Fahrer wegen Bruch der hinteren Achsverstellung ausfallen würde. Bei Halbzeit — der 35. Runde — ließ Rosemeyer Reifenwechsel vornehmen. In 35 Sekunden erledigten die beiden Monteure diese wichtige Arbeit. Mit perfekten Reifen fuhr Rosemeyer die weiteren Runden, dann blockierten die Hinterräder. Er ist wieder einmal vom Pech verfolgt und mußte seinen dritten Platz räumen. Schon jetzt war Rosemeyer der Sieg nicht mehr zu nehmen, aber im Hintergrund tobte ein heftiger Kampf um die Plätze.

Das Ergebnis des Rennens

1. Bernd Rosemeyer (Auto-Union) 3:09,16 Stunden,
2. Barzi (Auto-Union) 3:09,54 Stunden,
3. Stud (Auto-Union) zwei Runden zurück,
4. Fagioli-Lang (Mercedes-Benz) zwei Runden zurück,
5. Fagioli (Auto-Union) vier Runden zurück.

In einem Telegramm an den Führer machte Korpsführer Hühnerlein, der bei dem Rennen zugegen war, Hoffnungen auf die Mitteilung von dem stolzen Erfolg der deutschen Rennwagen und Fahrer.

Auf der Berner Rundstrecke wurde als Zustand des Motorsport-Großplatzes das Rennen der 1/4-Liter-Rennwagen um den Preis von Bern gefahren. In der neuen Rekordzeit von 1:26:30,4 siegte der Engländer Saman auf Delage mit einem Stundenmittel von 141,3 Kilometer.

Stolzer Sieg deutscher Reiteroffiziere im Mächener Turnier

Gleich der erste Turniertag brachte dem Mächener Turnier einen Maffensieg. Ueber den mittelschweren Kurs, der die Amazonen im Herrenjattel am Start sah, waren 7 Mitte von 15 Minuten fehlerlos. Sehr knapp war demzufolge die Entscheidung. Die Amerikanerin Miss Bradford auf „Aroca“ konnte die Meiderländerin Fraulein Wachau auf „Mora“ knapp schlagen. In den zwei mittleren Dressurprüfungen siegte in der ersten Abteilung der Träger der bronzenen Medaille bei den Olympischen Spielen, der österreichische Major Vobas auf „Otto“. Die nächsten Plätze belegten die Angehörigen der tschechoslowakischen Kavallerieschule in Pardubitz. In der zweiten Abteilung war der ungarische Major Szatmari auf „Leggibb“ und „Ficir“ zweimal siegreich.

Im Fahrenspringen war ein sehr schwerer Kurs aufgebaut worden, der den meisten Pferden zum Verhängnis wurde, so auch der Olympiasiegerin Thora. Erst in der dritten Abteilung gelang dem holländischen Oberleutnant Greter auf „Genica“ ein fehlerloser Reit.

In der dritten und vierten Abteilung folgten dann noch weitere fehlerlose Reite. Mittelmeister Wom kam mit dem famosen alten „Baccarat“ fehlerfrei über den Kurs und ebenso der ungarische Mittelmeister von Lathy auf „Sella“. Schließlich gelang es dann noch vier weiteren deutschen Reitern, Mittelmeister Brand auf „Alchimist“ und Mittelmeister Ernst Haffe auf dem berühmten alten „Wotan“, mit null Fehlern die schwierigen Hindernisse zu bewältigen.

Alles um Liebe

Roman von Alfred von Hanlein.
Urheberrecht „Der Zeitungsverlag A.G.“
Tit. Verlag, Berlin SW 29, Bäckerstr. 5.

Erstes Kapitel

Mister Bob Smith, Leithaber der großen Importfirma Smith und Hopkins, London und Hongkong, schloß sein Privatkontor in dem großen europäischen Geschäftshaus unten am Hafen und trat eilig hinaus. Er bestieg nicht das vereinfachte Auto, um in seine Villa droben auf der Höhe des Victoria Peak hinaufzufahren, sondern winkte einer Kutsche, deren Kuli er auf chinesisch rief:

„Zum Künsthändler Hien Tschji!“

Der Kuli trachte mit dem kleinen, zwischen zwei hohen Nadeln hängenden Wägelchen davon und der Engländer lehnte sich bequem zurück und verankert im Gebante. Was lag die Europäerstadt hinter ihnen und das Gewirr des Chinesenlabyrinths nahm sie auf. Vor einem mit großen goldenen Zierfingerringen auf rottem Grunde behängten Holzbaue hielt die Kutsche.

„Hallo, Mister Smith?“

„Gott so hou do, Mister Brown? Etwas auch scharf auf den goldenen Buddha, den dieser gelbe Salunte aus Tibet bekommen?“

„No, goldene Buddha überlasse ich der größeren Börse meines Freundes, Mister Smith.“

Mister Brown benutzte die Kutsche, die Smith abgeholt hatte, zur Rückfahrt, aber, er hätte sich gewundert, wenn er gesehen, daß Mister Smith ohne sich umzublicken den großen Verkaufstraum, in dem jetzt nur Chinesen waren, durchschritt,

dann durch ein Labyrinth verästelter Umbauten, Höfe und enger Gassen ging, bis ihm ein anderer Mitgänger in den Weg trat, der offenbar auf ihn gewartet hatte.

„Schnell.“

Diesmal war es eine Kutsche mit Vorhängen, hinter denen sich der Engländer verbarg, während das Gesicht durch trümmere enge Gassen rollte, in denen es nach allen Seiten noch. Eine halbe Stunde später sah Smith in einem chinesischen Namen dem Großkaufmann Lo Sing gegenüber.

Für ihn hatte man einen Lehnstuhl gebracht, während der Chineser auf seinen Reifen sah und ein Margilch rauchte. Die Unterhaltung wurde mit gedämpfter Stimme auf chinesisches geführt.

Mister Smith, jetzt sind Hunderttausende zu verdienen. Gellern ist die japanische Puppe zum Kaiser von Mandschufo erklärt. In ein paar Monaten ist er Kaiser von ganz China. Haben Sie die Künstigen Japans besichtigt? Die europäischen Flugzeugstationen auf den Marianen und den Bonininseln?“

„Ausland wird auch sehr daß über fünftausend Kampfflugzeuge verfügen, und die Künstigen der Nordamerikaner auf den Philippinen sind auch nicht von Pappe.“

„Es ist sehr leicht möglich, Mister Smith, daß wir in wenigen Monaten mitten im Kriegszustand sitzen und“ er lachte leise — „wenn wir schlau sind, unsere Beutel füllen.“

Wundervoll ist der Ausblick von der Höhe des Victoria Peak auf die Stadt Victoria und die Hongkonginsel hinab. Unten das unte Bild des Hafens, der nächst dem herrlichen Rio de Janeiro der schönsten unserer Erde ist. Die Europäerstadt mit ihren breiten geraden Straßen und modernen Hochhäusern und den Berg hinaufsteigend, aber, in prächtigen Grün und schillernde Blumenpracht gebettet, die schneeweißen Villen der reichen Geschäftslente.

„Da Schollwer saß in Tränen zerfließen auf einer Wand des Parks, der sich hoch oben auf dem Peak breitete und neben ihr Gustaf Diederich, der stumm den Kopf in die Hände gestützt hielt. Weider sorgenvolle Augen sahen nichts von der paradiesischen Schönheit des Ausblicks, und das junge Mädchen stieß weinend hervor:

„Geh nicht, Gustaf, bitte, bitte, geh nicht! Laß mich nicht in diesem furchtbaren Lande allein!“

„Es muß doch sein! Ich habe, wie du weißt, meine Stelle bei dem gelben Salunte verloren, seit ich ihm gemeldet habe, daß in einer der Teeläden, die nach dem Innern verfrachtet werden sollten, etwas ganz anderes, Opium war!“

„Mim So-Hing machte im Hafen mächtigen Lärm, behauptete, er sei jetzt auf das schlimmste betrogen, aber wenige Tage später hatte ich unter niedrigem Vorwand meine Entlassung-Gewiß, ich habe meine Stellung verloren, aber, daß es gerade jetzt geschah, kam mir fast vor wie eine Fügung des Himmels! Nicht mehr der Lohnstabe dieses gelben Teufels!“

Es war ein Märtyrern in diesen Jahren. Du weißt, daß ich in dem Unglücksjahre 1919 halb über Kopf die Heimat verließen mußte. Ich war ein siebzehnjähriger Knabe, aber drei Monate nach dem ich draußen im Felde! Ich war ja Stodet, mein Vater fiel an der Wärme! Ich konnte es nicht fassen, was damals geschah und — kurz, ich mußte bei Nacht und Nebel davon.

Aber jetzt? Jetzt steht Deutschland wieder auf! Jetzt muß ich sie miterleben, die große Zeit der Erhebung! Ich muß es, sonst geht es innerlich zugrunde!“

„Und ich?“

„Du hast deine gute Stelle bei Mister Smith, bist fast die Freundin und Vertraute der Tochter!“

„Die heiraten muß und ebenso unglücklich ist wie ich selbst. Nimm mich mit, wenn du mich lieb hast, dann nimm mich mit.“

Schöningsbrück (Kr. Friedeberg Nm.) Mit dem Arm in den Walzenstuhl geraten. In der hiesigen Motormühle kam das dreijährige Schönchen des Mühlenselbsters in einem unbewachten Augenblick mit dem rechten Arm in den Walzenstuhl. Obwohl der Müller schnell hinzustrang und den Dreibriemen herunterzwerfen versuchte, war das Unglück bereits geschehen. Mit geschmetertem Arm wurde das Kind ins Driesener Krankenhaus eingeliefert.

Sport vom Sonntag.

Großartiger Auffakt der Baden-Badener Rennwoche

Das Internationale Friesenberg-Rennen, das Hauptereignis des ersten Tages der Baden-Badener Rennwoche, hatte eine ausgezeichnete Besetzung gefunden, und so war es kein Wunder, daß die herrliche Rennbahn in Postal einen glänzenden Besuch aufzuweisen hatte. Das wertvolle Rennen hielten sich der beste dreijährige deutsche Dreijährige, „Wahnschrieb“ unter „Hahnbecker“, der leicht mit etwa einer Länge Vorsprung vor der Italienerin „Santini“ und dem Weinberger „Berlander“ legte. Das übrige Feld endete abgefallen.

Nach einiger Verzögerung gelang der Start, und sofort sah man „Berlander“ mit mehreren Rängen in Front vor „Santini“, „Wahnschrieb“, während „Wahnschrieb“ und der Italiener noch verfallen wurden. So ging die Fahrt in die Gegenrichtung der Bahn, wo sich dann „Wahnschrieb“ langsam an die Spitze heranarbeitete. Im Einlauf führte der Weinberger noch mit reichlich vier Längen vor dem Feld, als „Wahnschrieb“ auf der Innenbahn und der Italiener auf der Außenbahn zum Angriff schritten. „Berlander“ wurde fänger, und unter der Weisung seines ihn aufmunternden Jockeys brach er nach links weg. „Wahnschrieb“, einmal an die Spitze gebracht, wehrte den gefährlichen Angriff von „Santini“ ab und legte dann leicht mit einer Länge, Brauender Beifall empfing Pferd und Reiter bei der Rückkehr zur Waage.

Deutschland und Polen führen im Schwach-Olympia

Die olympischen Schwachlänkerkämpfe in München sind auf ihrem Höhepunkt angelangt. Deutschland trat auf Brasilien und konnte sämtliche Wetten gewinnen; auch gegen Finnland konnten die Deutschen gut abgehen. Es hat sich nunmehr eine klare Spitze Gruppe herausgebildet, bestehend aus: Deutschland, Polen, Tschechoslowakei und Ungarn. Unter diesen Nationen werden wohl die drei Olympias-Medaillen verteilt werden.

22 deutsche Alpenfahrer strapunktfrei

Die Alpenfahrer hatten am Sonntag, nachdem sie schon erreicht hatten, Ruhelage. Nach sieben 31-jähriger strapunktfrei im Rennen. Die deutschen Teilnehmer haben sich bisher ausgezeichnet gefolgt. 22 Teilnehmer haben sich noch strapunktfrei im Rennen, darunter auch als einzige Mannschaft die deutsche DMS-Mannschaft.

Leterower Bergrennen brachte guten Sport

Auf dem Leterower Bergrennen wurden zum vierzehnten Male die internationalen Grand-Bahnrennen abgewickelt. 30 000 Menschen umfäumten die zwei Kilometer lange Bergstraße, die inmitten des schönsten Teiles der Westfälischen Schweiz gelegen ist. Mit dem Rennen der Ausweissfahrer (bis 250 Kubizentimeter) begann die Veranstaltung. Sieger wurde der Vöbder Egen auf Erwe-Blasburne überlegen vor dem Berliner Lorenz mit einem Stundenmittel von 74,3 Kilometer. Im zweiten Rennen gingen die Eigenschaft der 250-Kubizentimeter-Klasse an den Start. Hier landete der DMS-Fahrer Jung auf einen überlegenen Sieg mit einem Stundenmittel von 83,1 Kilometer vor dem Hamburger Dreiß auf Sab und dem Stettiner Sonntag auf DMS. Beim dritten Rennen Ausweissfahrer über 350 Kubizentimeter gab es einen glücklicherweise ziemlich glimpflich verlaufenen Start. Sieger wurde in diesem Rennen der Berliner Krause auf Wöhr mit einem Stundenmittel von 77,2 Kilometer. Im Rennen der Eigenschaft der 350-Kubizentimeter-Klasse fuhr Deutschlands und Europas erfolgreichster Grand-Bahnfahrer Gunzenhauser auf Sab ein überlegenes Rennen und legte unangefochten mit einem Stundenmittel von 83,5 Kilometer vor dem Berliner Reimer auf Velocette und Jung auf Zündapp.

In einem Vorgaberenen gingen die besten Fahrer der auf dem Bergrennen ausgetragenen Rennen an den Start. Vertram und Gunzenhauser, die beiden deutschen Spitzenfahrer, konnten sich den erwarteten Zweikampf nicht leisten, da Vertram vorzeitig ausfallen mußte. So wurde Gunzenhauser überlegener Sieger mit einem Stundenmittel von 87,1 Kilometer. Mit seinem mörderischen Tempo hatte er außerdem noch einen neuen Bahntrekord aufgestellt.

und sich den von der Mecklenburgischen Staatsregierung gestifteten Preis gesichert. Im abschließenden Rennen der Velocettenmaschinen siegte Kähler. Leipzig auf Motococche vor K o c - Ribed auf NSU, und Z i e m e r - Berlin auf Norton.

Der „Club“ verlor im Kampf um den Schammer-Pokal

Die neue Spielzeit der Fußballer wurde eröffnet durch die überaus glückliche Niederlage des Deutschen Meisters, des 1. FC Nürnberg, der im Kampf um den Schammer-Pokal knapp mit 2:3 gegen den VfL Borussia unterlag. Damit scheitert der Deutsche Meister und Pokalverteidiger aus dem Wettbewerb. Schlesiens Meister, Borussia Mafienport-Gelb, gab gegen VfL Borussia eine sehr schwache Vorstellung und mußte eine glatte 3:0-Niederlage einstecken. Der westfälische Bezirksklassenverein S. C. Lafelb-Gelb, der auf einen sensationellen Siegeszug zurückblicken konnte, wurde vom S. V. Waldhof-Mannheim hoch mit 6:0 geschlagen.

Spannendes Hohenfeyburg-Rennen

Hunderttausend Zuschauer beobachteten auf dem westfälischen Hohenfeyburg das dreijährige Hohenfeyburg-Rennen. Loth (Wannheim) errang einen Doppelsieg in der Salzfitterklasse und im Rennen der kleinen Seitenwagen, und bei den Ausweissfahrern war der Dortmund-Lohmann in der Solo-Klasse auch in der Seitenwagenklasse zweimal erfolgreich. Die Tagesbestzeit fuhr Henke (Neuentzen) auf NSU, mit 117 Stundenkilometer, den höchsten Durchschnitt Lohmann und Finkelbein mit 105,8 Stundenkilometer.

Preisverteilung der Kieler Woche

Im Großen Nathansaal in Kiel fand die Preisverteilung der Preise der Kieler Woche statt. Der höchste Preis, der Preis des Kaiserpreis und Reichstanzlers, fiel an Amerika, an die „Indian Scout“, die auch den berühmten Kelso-Preis für ein Jahr eroberte. Der Kieler Segler Johnson (Winkel V) erhielt den Preis des Ministerpräsidenten Göring. In der Achtmeterklasse fiel der Preis des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda an die französische „G. M. II“. Der Kom-Preis der Stadt Kiel wird noch nachträglich ausgesetzt. Der 100-Quadratmeter-Seejagdpreis wurde von der Fliegeroffizierskommandantur Waxenmünde erobert, obwohl der Preis des Reichsluftfahrtministers als auch den Preis des Reichspräsidenten von Schleswig-Holstein. Den Preis des Reichsministers erhielt „Meereseel“ (Dr. Burch) in der 50-Quadratmeter-Kreuzerklasse.

Lorenz trat das Erbe Toni Merxens' an

In Frankfurt (Main) wurden die Bahnmehrfachfahrten der Amateure durchgeführt. Im 1000-Meter-Maxifahren legte der Chemnitzer Lorenz und trat damit das Erbe Toni Merxens' an, der in das Lager der Berufsfahrer gewechselt ist. Zweiter wurde der Leipziger Hobe. Lorenz und Hobe sicherten sich außerdem noch das Zweifelfahren.

Europameisterschaften der Kanuten

Auf dem Wettkampfe bei Duisburg fiel die Entscheidung der Europameisterschaften der Kanufahrer. Im Olympia-programm waren der Vierer-Kajak, der Einer-Kajak der Frauen und das Kanu-Regatta nicht enthalten. Im Vierer-Kajak siegte die deutsche Mannschaft, bestehend aus: Müller, Gieseler, Gieseler und Landen vor der zweiten deutschen Mannschaft, Österreich und Holland. Das Einer-Kajak-Rennen der Frauen wurde eine Heldin der Tschechoslowakei, die Deutsche Erwein hinter sich lassen konnte. Die Europameisterschaft im Kanu-Regatta holte sich der Schwede Nils Holm.

Bücherchau.

Münchner Illustrierte Presse. Möchten Sie einmal nach Paris reisen? Nun, Sie brauchen sich zur Beantwortung dieser Frage nicht sofort zu entschließen. Vielleicht Sie sich des Paris von heute mit all seinem Leben und seinen Eigenheiten einmal im Bild an. Die neueste Nummer der Münchner Illustrierten Presse (Nr. 34) bietet dazu die beste Gelegenheit. Ein großer Bilderauftrag verlegt uns mitten in das Leben dieser Stadt, die uns immer wieder so viele Fragen aufgibt. Die gleiche Nummer enthält die letzten Bilderberichte über die Olympischen Spiele.

„Die Sendung“ Nr. 34. Raum sind die Olympischen Spiele vorbei, erlebt der Rundfunkhörer schon wieder eine neue Sensation. Die Rundfunkausstellung 1936 findet vom 28. August bis 6. September statt, und sie wird den Hörern in Berlin und außerhalb durch den Volksender viele lustige Überraschungen bescheren. Der Hamburger Reichsender wird demnachst der Münchhausenfabrik

Bodenwerder einen Besuch abstatten, und seine Hörer durch die Mikrofon daran teilnehmen lassen. — Über „Habelwesen im Herge der Weltstadt“ lesen wir einen interessanten Bericht. Das Unterwird der „Sendung“ ist Bruno Fritz gewidmet, dem heiteren und vergnüglichen Anführer. — Der technische Teil beruht über neue Empfänger, die zur Funkausstellung herauskommen. — Wie immer Roman, Rätsel, die interessanten Seiten für die Frau zum Schluss.

Der Rundfunk im Dienst für Freizeit und Arbeit. Am August 1936 des Amtsblattes der Reichsrundfunkämter, Archiv für Rundfunk, das aus Anlaß der am 23. August beginnenden „Großen Deutschen Rundfunkausstellung“ als Sonderheft erscheint, nimmt nach Verfügungen des Reichsministers Dr. Goebbels über die deutschen Rundfunk der Präsident der Reichsrundfunkämter und Reichsamtseiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Dreßler-Andree, Stellung zu den Aufgaben des deutschen Rundfunks im Dienst der Freizeitgestaltung der Nation. An einem Artikel „Rückblick und Ausblick“ behandelt der Geschäftsführer der Reichsrundfunkämter, Herbert Radebush, Fragen der Rundfunkwirtschaft. Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, Dr. Franz Hoyer, behandelt eingehend die Stellung des Rundfunks im Gesamtmarkt. Über die technische Entwicklung des Rundfunks berichtet Dr. Paul Goetz, der Leiter der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel. Über Rundfunk-Großhandels-Funktionen in der Praxis schreibt der Leiter der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, Ein- und Ausführhandel J. C. Gintfner. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Rundfunk-Einzelhandels, E. Weisner, beschäftigt sich mit der wirtschaftspolitischen Stellung des Rundfunk-Einzelhandels und des Reichsinnungsmeisters Camer schließt das Elektrohandwerk in der Rundfunkwirtschaft. Aktuelle Mitteilungen der „Fachgruppe Rundfunk“, die wichtige Hinweise der Reichsrundfunkämter sowie kritische Besprechungen von einschlägigen Veröffentlichungen durch den Schriftleiter des Amtsblattes, Archiv für Rundfunk, Dr. H. C. Brand-Gugatz, vervollständigen den Inhalt des August-Heftes. Der August-Heft vom Funkarchiv ist als Beilage erstmalig die Bibliographie „Deutsches Rundfunkjahr“ beigefügt, deren Bearbeitung durch die Deutsche Bücherei in Leipzig erfolgt.

Der Rundfunk

Freitag, 28. August.

Deutschlandsender: Wellenlänge 1571 Meter. 9:40: Die Nacht durchs Treppenhaus. Lustige Tiergeschichten von Hermann Fildow. — 10:00: Aus Leipzig: Gelbentum ohne Zufuhrer. Köstlichen vom Kampf der deutschen Himalajaexpedition von H. Wägelke. — 10:30: Spielfilme im Kindergarten. — 11:00: Reichsendung: Einführung der 13. Großen Deutschen Funkausstellung. — 12:00: Vom Volksender: Musik zum Mittag. — 15:15: Kinderlebensregeln. — 15:30: Morgen fahre ich ins Freizeitsender. Jungarbeiterinnen in den Ferien. — 16:00: Vom Volksender: Programm nach Anlage. — 17:00: Vom Volksender: Arbeitsvorbereit der roten Erde gestaltet seinen Feiernabend. Der Gau Westfalen-Süd beim Volksender Berlin. — 18:00: Vom Volksender: Konzert. Musikgeschicht von der DMS-Kapelle der Firma Niehues & Dittling. Nordhorn (Wirtschaftswoche). — 19:00: Die jetzt ist feiertabend (Schallplatten). — 19:55: Sammel! Kamerad des Weltkrieges, Kamerad im Kampf der Bewegung — hier rufen dich! — 20:10: Klang in der Stimmung. — 21:00: Morgen Abend. Solistin: Maria Stephanowa. Es spielt das Große Orchester des Deutschlandsenders. — 23:00 bis 24:00: Wir bitten zum Tanz! Wilfried Krüger spielt.

Sonnabend, 29. August.

Deutschlandsender: Wellenlänge 1571 Meter. 9:40: Kleine Zunftstunde für die Hausfrau. — 10:00: Aus Leipzig: Ein Zugzug erringt das Leistungsabzeichen. — 10:30: Fröhlicher Kindergarten. — 11:00: Vom Volksender: Programm nach Anlage. — 12:00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag. Es spielt das Landesinfanterieregiment Saar-Pfalz. — 15:15: Die der Jugend. — 15:30: Hier laßt der Pimpf! Aufruf zum Jugendfreizeid. — 19:55: Wirtschaftswoche. — 19:55: Eigenheim. — 16:00: Winter Weigen. (Schallplatten). — 18:00: Vom Volksender: Schürmer Wolf bei Spiel und Gesang. — 19:00: Vom Volksender: Keine Abendmusik zum Abendessen. Der Volksender fragt. — 19:45: Was jagt ihr da? Gesprüche aus unserer Zeit. — 20:10: Aus Leipzig: Vorkehr und Kreutzer. Aus „Lindner“ und „Das Nachtlager in Granada“. — 23:00 bis 0:35: Aus Hamburg: Unterhaltung und Tanz. Die Langkapelle des Reichsenders Hamburg und Solist.

Hauptgeschäft: Marianne Gärden, Verantwortlicher Schriftleiter für den gesamten Reichs- und Landesfunk. Anzeigenleiter: Otto Böhmig. Verlag und Druck: J. Gärden, Buchdruckerei u. Verlags, m. B. G., Gmündling (Markt). D. V. VIII/1055. Preisliste Nr. 7.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir herzlichst.

E. Stuchly und Frau

Hedwig, geb. Jahn
Baruth/Mark, den 24. August 1936.

Geschäfts-Drucksachen

jeder Art in bester Ausführung liefert bei billigster Berechnung

Buchdruckerei J. Särchen

Bekanntmachung.

Die Kreiswahlenmärkte für das Rechnungsjahr 1936 sind am Dienstag, den 25. d. Mts., während der Vormittagsgeschäftsstunden gegen Rückgabe der alten Marken in Empfang zu nehmen.

Baruth, den 21. August 1936.

Der Bürgermeister. W ilke.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 26. August, um 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsversteigerung in meiner Pfandkammer Hotel Nischke in Baruth

1 antike Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 runden Tisch, 1 großes Sofa, 1 Bürostuhl, 4 Stühle, 1 Standuhr, 1 Rauchtisch, 1 Schnellwaage, 1 Registrierkasse, 1 Klavier, 1 Adentisch öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Fischer, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. August 1936, von 3 bis 5 Uhr nachm., findet im Hotel Nischke eine Mitterberatung (Wiegestunde) statt.

Baruth/Markt, den 22. August 1936

Der Bürgermeister. W ilke.

Sie sparen

Porto u. Arbeit, wenn Sie Ihre Anzeigen für die auswärtigen Zeitungen durch uns besorgen lassen!

Buchdruckerei J. Särchen

Ab 22. August
Sommer
schluß-Verkauf
in erlaubten Artikeln
Deutsches Topplchhaus
E m i l
Lefèvre
nur Oranienstr. 158
B-Str. 11
Berlin S 42 ■ Keine Füllten
Ehestandsarbeiten - Kinderbilligen
Zahlungserleichterung

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Sonnabend, früh 6 Uhr, nach schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet, mein heißgeliebter Sohn

Ernst Piesnack

im 12. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Otto Piesnack
Werner als Bruder
und Großeltern.

PAPLITZ, den 24. August 1936.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. August, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen und die reichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Grupp sagen wir allen unseren Dank.

Die Trauernden Hinterbliebenen

Familie R. Schmidt

BARUTH (MARK), den 24. August 1936.